



So organisierst du einen Nachhaltigkeitsladen

www.das-macht-schule.net

Oft werden Büroartikel für die Schule als Groß-Packung gekauft und liegen dann ungenutzt zu Hause herum. Welche Verschwendung! Im Nachhaltigkeitsladen werden diese gesammelt und können so jemanden finden, der gerade das braucht. So bekommen Büromaterialien ein zweites Leben und Schülerinnen und Schüler können dabei etwas lernen. Das ist die Idee des Nachhaltigkeitsladens: Stifte, USB-Sticks, Radiergummis, Anspitzer, Klarsichtfolien, Lineale, Geodreiecke, Mappen, Tuschkästen, Taschenrechner – alles wird etwas aufgearbeitet und dann für einen kleinen Preis verkauft.

Gibt es eine Unterrichtsstunde, in der nicht etwas fehlt? Stifte, Hefte, Geodreiecke ... was dem Einen fehlt, hat der Andere oft zu viel. Zu schade zum Wegwerfen, zu günstig zum Verkaufen. Vieles gibt es nur in größeren Mengen beim Discounter. Die Folge: Man hat zum Schuljahresbeginn mehr gekauft, als man eigentlich braucht. Bei einem Sammelaufruf kommen so schon gerne mal ein paar hundert Kilogramm zusammen. Also warum nicht diesen Büromaterialien ein zweites Leben ermöglichen und dabei gleichzeitig eine Menge über die Führung eines kleinen Ladens lernen und lebenspraktische Kompetenzen fördern?

Wie kommt die Sache in Gang kommt

Man muss nur anfangen. Der Rest findet sich. Schülerinnen und Schüler können das selbst in die Hand nehmen und dabei lernen, wie man sich ehrenamtlich engagiert. Die Startphase kann auch eine AG übernehmen oder in einem Unterrichtsfach wie „Ehrenamt“ angeschoben werden. Genauso gut können aber auch Eltern diese Idee starten und die Schülerschaft einbeziehen. Eine andere Möglichkeit ist, so eine Idee in einer Projektwoche oder in der Projektarbeit umzusetzen – zum Beispiel am Projekt-FREIDAY, wenn eure Schule daran teilnimmt.



Erster Schritt: Umsetzung organisieren

In der ersten Phase braucht ihr zunächst ein Team aus vier bis fünf Interessierten und einen kleinen Lagerraum. Und eine Fläche oder Raum, wo ihr einen kleinen Stand aufbauen könnt, um die Dinge in den Pausen anzubieten. Und wie kommt ihr an eure Ware? Startet einen Sammelaufruf! Ihr könnt die gesamte Schulfamilie ansprechen, einen Aufruf über Social Media starten, über das Nachbarschaftsnetzwerk www.nebenan.de und ihr könnt die kostenlosen Angebote in z.B. eBay-Kleinanzeigen nutzen. So kommt schnell eine Menge zusammen.



Geldspenden an den Förderverein

Einnahmen eures Nachhaltigkeitsladens können an den Förderverein der Schule gehen – oder auch an andere Spendenziele (z.B. Ukraine). Geldspenden sollten auch am besten über den Förderverein eurer Schule abgewickelt werden. Wichtig ist dabei, immer wieder die Idee der Nachhaltigkeit hervorzuheben.



Zweiter Schritt: Bedarf ermitteln

Am besten testet ihr in ausgewählten Pausen einfach einmal an, wie eure Aktion ankommt. Präsentiert die aufbereiteten Produkte in ansprechender Form und mit einem Preisschildchen für die Höhe der Spende. So sammelt ihr erste Erfahrungen. Macht euch auf eine Überraschung gefasst: die Resonanz wird größer sein, als ihr vielleicht erwartet und: Das macht richtig Spaß!



Dritter Schritt: euer festes Angebot

Im nächsten Schritt geht es dann um die feste Installation des Angebotes in der Schule. Hier benötigt ihr nun Präsentationskisten, die euch das Sortieren der Waren erleichtern. Diese kann dir der Technikbereich als Projekt herstellen, es ist aber auch möglich, durch die Spendeneinnahmen gebrauchte Displays zu kaufen. Zudem kannst du in der Region auch alte Displays von den Märkten erhalten. Die Öffnungszeiten deines Ladens können erweitert werden.



Das Ganze bekommt Eigendynamik

Alle weiteren Schritte sind optional und ergeben sich je nach Interesse und Zeitrahmen. So kann zum Beispiel in Kooperation mit einer Sozialboutique Sportkleidung angeboten werden. Mit dem Material können z.B. Schulranzen für Flüchtlinge in den DaZ-Klassen ausgestattet werden, es können Bücher für die Schüler eingeschlagen werden, Bekleidung gesammelt und an Sozialkaufhäuser weitergeleitet werden, Fahrräder können repariert und verkauft werden. – Es ist total spannend, wie schnell dieses Projekt seinen individuellen Lauf nimmt.

Schnell finden sich Partner

Wenn ihr mit anderen über euer Projekt sprecht, werden diese schnell begeistert sein und helfen wollen. Viele Firmen sind an Nachhaltigkeit interessiert und bringen sich nach ihren Möglichkeiten gerne als Partner ein. Druckereien stiften Papier, das ansonsten entsorgt werden würde, Uhrmacher tauschen Batterien von Uhren und Taschenrechnern, Märkte stiften Auslage-Displays, Firmen räumen Büros auf. – Das stärkt den Kontakt Schule-Wirtschaft, schafft Verbindungen für Praktikumsplätze und vieles mehr.



Nützliche Tipps & Hinweise

- Nehmt nur die Dinge an, die in eure Thematik passen. Schnell kommen so viel Spenden zusammen, dass das euren Lagerplatz sprengt.
- Wende dich an die regionalen Medien – die Lokalzeitung, die Anzeigenblätter, euren lokalen Radiosender oder das Lokalfernsehen. Die bringen gerne einen Bericht und helfen so bei einem Aufruf.
- Bei Elektrogeräten wechselt die Batterien vor dem Verkauf.
- Macht Werbung in der Schule – am besten in Form eines kleinen Vortrags in den einzelnen Klassen zum Thema Nachhaltigkeit.
- Lasst euch vom „Netzwerk Verbraucherschule“ auszeichnen.
- Zusätzlich können weitere Projektstage angeboten werden wie ein Kleider-tausch, um das Thema Nachhaltigkeit an der Schule weiterzuentwickeln. Mehr dazu findest du auf unserer Website unter [Projektvorlagen](#).
- Gebrauchte Hardware aus Unternehmen zur nachhaltigen Weiterverwen-dung gibt's kostenlos hier www.das-macht-schule.net/gratis-it.
- [Mehr Infos findest du bei der Zentralschule Harrislee](#) (danke fürs Teilen!), die dieses Konzept erfolgreich gestartet hat. [Hier ein TV-Beitrag](#).



Projekt teilen und Schule machen

Auf www.das-macht-schule.net/projekte kannst du andere an euren Erfahrun-gen teilhaben lassen, Vorbild werden und Schule machen! Gern mit ein paar Fo-tos und einem Video. Gehe auf der Seite einfach auf „Projekt teilen“.

Bei Fragen erreichst du uns unter 040 609 409 99 über den Chat auf unserer Website oder per Mail unter kontakt@das-macht-schule.net.



Sprachform: Für die bessere Lesbarkeit nutzen wir nur die männliche Sprachform.

Einverständnis: Wenn ihr Fotos oder Videos für eine Projektstory an Das macht Schule schickt, er-klären sich alle Beteiligten mit der Veröffentlichung im Web und in anderen Medien einverstanden.

Haftungsausschluss: Aus verständlichen Gründen ist jede Haftung von *Das macht Schule* oder den beteiligten Unternehmen ausgeschlossen.
